

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 33 (1939)
Heft: 23

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Welt der Gehörlosen

Landesausstellung

Am 29. Oktober ist die schöne Landesausstellung geschlossen worden. Weggetragen und weggeführt wurden all die Gegenstände, Einrichtungen und Darstellungen, an denen wir uns gefreut hatten. Die reizenden Gartenanlagen, der fröhliche Schifflibach, der weihevollste Höhweg, alles dies Schöne ist nicht mehr da. Aber in der Erinnerung lebt es weiter. Wir schließen die Augen und sehen es. Wir vergessen diese Ausstellung nie. Sicher vergessen die Gehörlosen auch ihren Vereinigungstag an der Landesausstellung nicht. Das fröhliche Beisammensein der Schicksalsgenossen aus der ganzen Schweiz war ein Anlaß, der nicht oft wiederkehrt. Wohl fast alle werden zur Ausstellung Pro Infirmis gepilgert sein und sich dort alles genau angeschaut haben. Wie erstaunt war man, so schöne Arbeiten zu sehen, die von Gebrechlichen aller Art hergestellt worden waren. Auch die Gehörlosen durften das ihrige sehen lassen. Pro Infirmis nahm alle Gebrechlichen unter ihr Dach und sorgte dafür, daß jedes sich von seiner besten Seite zeigen durfte.

Der Architekt der Ausstellung, Herr Armin Meili, hatte den Auftrag, die Landesausstellung zu erstellen, schon im April 1936 erhalten. Schon von Anfang an hat er sie zu beiden Seiten des Sees geplant, so daß der See selbst das schönste Schmuckstück bildete.

Wir müssen den Sinn, man möchte sagen das Genie, bewundern, das ihm eingab, der Wehrhaftigkeit und dem Wehrwillen des Schweizervolkes solchen Ausdruck zu geben, auf dem Höhweg uns unser Land und unsere Miteidgenossen an der Arbeit zu zeigen. Wir treten uns dadurch eigentlich erst recht nahe und fühlen uns verbunden in der gleichen Liebe zum Vaterland. Bot diese Schau eine Vorbereitung für unsere Opferfähigkeit, die wir jetzt auszuüben haben? — Es ist doch so, daß alle Schweizer gewillt sind, für das Vaterland Opfer zu bringen. Sogar die Gehörlosen melden sich zum Hilfsdienst an, und viele gehörlose Frauen und Töchter stricken Socken für die Soldaten an der Grenze.

Einen schönen Anlaß des fröhlichen Bei-

sammenseins bot die Landesausstellung den verschiedenen Klassenzusammenkünften. Dora Schellenberg hat die ihrige hier wie folgt unseren Lesern nahe gebracht:

Der Besuch in der Landi.

Fröhlich rüsteten wir uns auf den Abmarsch in die Landi. Etwas vor 2 Uhr waren wir dort. Der Eintritt kostete für jeden 80 Rp.

Zuerst suchten wir den Schifflibach auf. Ins Schiffli stiegen wir übermütig ein. Da fuhr es los. Ei, das war lustig! Das machte uns alle lachen. Nach dem lustigen Fahren führte uns unsere Lehrerin vor das Bild unserer Armee. Das war interessant anzuschauen. Da sahen wir die vielen Waffen der Schweiz. Auch ein Flugzeug der Armee war aufgestellt. Viele Photos betrachteten wir. Da konnte man sehen, wie unsere Soldaten arbeiten für unser schönes Schweizerland.

Weiter ging die Wanderung durch das Blumenparadies. Viele prächtige Blumen standen vor uns. Sie verbreiteten einen herrlichen Geruch. Dann besichtigten wir die Pavillons. Darin waren schöne Stuben und Küchen. Ich betrachtete sie lange. Dann gelangten wir zu den Stoffen. Sie gefielen uns sehr. Und vieles sahen wir, das uns interessierte. Die Zeit ging schnell vorüber. Schon wieder war es 4 Uhr. Wir wollten gerne noch ins Dörfli hinüber. Bis an den See gingen wir und warteten auf das Schiff. Endlich nahm uns das Schiff auf. Wir gelangten glücklich hinüber. Da war ein Fischerdörfchen, das uns gut gefiel. Wir wanderten weiter und besuchten die Ställe mit den Schweizerkühen. Schöne und saubere Kühe waren das. Wir sahen auch prächtige Bauernstuben, die uns ganz besonders interessierten. Dann schlenderten wir in die Molkerei. Dort sahen wir hinunter auf die großen Maschinen. Sie befanden sich in einem großen Raume. Da arbeiteten viele Leute. Es gefiel uns gut in der Molkerei. Leider mußten wir den großen Raum bald wieder verlassen. Wir besuchten weitere schöne Plätze. Viele schöne Alpkuhglocken läuteten, weil die Leute sie oft hin und her schwingen ließen. Das tönte schön.

Unter dem großen Bauernhausdach war vieles zu sehen. Da waren Mähmaschinen, Wender, Pflüge, Motowagen und Holzwagen. Das betrachteten wir gut. Das Gemeindehaus stand schön mitten im Dörfli. Das Türmlein des Gemeindehauses schaute schön über das Bauerndörfchen. Auch Kutschen mit zwei schö-

nen Bonis sahen wir. Das war herzig zuzusehen. Leider ging auch die Zeit wieder rasch herum. Wir mußten von der Landi Abschied nehmen. Die schöne Landi gefiel allen sehr gut. Wir wurden eingelanden von unserer Arbeitsschullehrerin Fräulein Roose. Da gab's noch einen feinen Schmaus für uns Hungrige. Bald nahmen wir voneinander festen Abschied. Alle sind wieder in ihre Heimat zurückgekehrt. Das alles, was wir in der Landi erlebten, möchten wir in schönster Erinnerung behalten.

O, mein Heimatland,
O, mein Vaterland,
Wie so innig feurig lieb ich Dich.

D. Sch'berg.

Taubstummenbund Basel. Am Samstag, den 18. November hielten wir die 27. Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war, da noch keiner einrücken mußte. Aus dem Jahresbericht von Präsident Fricker sei folgendes erwähnt: (Bemerkung: Das Vereinsjahr läuft bei uns immer vom 1. Oktober bis 30. September). Im Oktober fand ein Herbstbummel statt nach Rotberg, wo wir die bekannte Jugendherberge besichtigten und auf der Hofstetter-Waldwiese ein lustiges Lagerleben abhielten. Es hat allen wohlgetan, durch die warme, farbenreiche Landschaft zu pilgern. Ende Oktober hielten uns Fürst und Abt einen Lichtbilderabend ab über ihre mit Wonne erlebte Italienreise. Am 11. Dezember sahen wir Kinobilder in der lieben alten, bald der Vergangenheit angehörenden Taubstummen-Anstalt. Besonders der Film „Petronella“, eine Geschichte aus der Franzosenzeit, hat uns einen tiefen Eindruck hinterlassen. Am 18. Dezember hatte unser Ehrenmitglied, Frau von Sp.-B. uns alle wieder zu einer Weihnachtsfeier eingeladen, wobei wir liebevoll bewirtet und mit praktischen Gaben bedacht wurden. Im Januar führte uns Herr Lehrer Martig verschiedene Filme vor aus dem lieben Schweizerland. Im Februar hielt Herr Verwalter Ammann einen sehr lehrreichen Vortrag mit Lichtbildern über Hans Conrad Escher von der Linth und die Linthebene. Im April ließen wir nochmals Filme laufen: Der Berg des Schicksals, Danzas-Reise Rom—Neapel—Capri usw., und zwei von den berühmten Späzmachern Harald Lloyd und Charlie Chaplin. Für den sonst wunderschönen Monat Mai war

ein Frühjahrsausflug startbereit, konnte aber nicht starten, da Petrus viele Sonntage hintereinander sehr schlecht gelaunt war. Oh je! Den Sommer über unterließen wir absichtlich jede Veranstaltung, um nicht die Landi und den Taubstummentag in Zürich zu konkurrenzieren. Dieses Jahr konnte nun auch unsere Sektion Frauenbund ihr 25jähriges Jubiläum feiern, das mit einer einfachen, schlichten Feier begangen wurde.

Unsere Wohltäterin und Freundin, Frau v. Speyr-Bölger, die in geistiger und körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag feiern konnte, schenkte uns Männern wie auch den Frauen je eine BARGABE. Ende Juni versammelten wir Männer uns, der Jubilarin zu Ehren, zu einem währschaften Mittagessen außerhalb der Stadt. Nach dem Essen kamen die Frauen zu uns, (einige ganz schlaue kamen zu früh, so daß sie noch vom Dessert ergattern konnten!) und dann machten wir noch einen gemeinsamen Spaziergang. Somit haben wir in diesem Berichtsjahr sehr viele glückliche Stunden erleben dürfen.

Da heuer keine Wahlen stattfinden, konnten die übrigen Geschäfte rasch erledigt werden. Die verschiedenen Kassenberichte sind zufriedenstellend, so daß den beiden Kassieren Fürst und Abt Décharge erteilt wurde, unter bester Verdankung ihrer präzisen Arbeit. Als neuer zweiter Rechnungsrevisor wurde Herr J. Hugelshofer gewählt. Neben der 26. Generalversammlung, einer allgemeinen Sitzung, fanden noch vier Vorstandssitzungen statt. Nachdem noch einige nebenfächliche Dinge erledigt waren und der Präsident dem Vorstande und den Mitgliedern den verbindlichsten Dank ausgesprochen hatte, erwähnte er noch, daß wir alle in dieser unsicheren Zeit mehr denn je treu zusammen halten sollen. Dann konnte er diese Sitzung schließen.

K. F.

Bereinigung der weiblichen Gehörlosen

in der Taubstummenanstalt Wabern

Sonntag, den 10. Dezember 1939, nachmittags 2 Uhr.

Armbinden, Broschen und Velo-Schilder für Gehörlose

sind bei der Geschäftsstelle
in Gmülingen zu beziehen.